

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 46

Artikel: Hier und dort Herausgepicktes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Capriccio

Das Schönste vom Leben, am Leben, im Leben: Nicht das Leben an und für sich, daß man da ist, für sich und für andere, daß man atmet, sieht und hört, fühlt und spricht, sondern der Traum vom Leben, die Einbildung, und mag sie noch so verstiegen und krumm sein. Die schönsten Tage meines Lebens waren nicht die Tage selber, sondern die Träume, die diesen Tagen entstiegen. Auf die Phantasie kommt es manchmal im Leben doch auch an und nicht bloß auf das vegetieren.

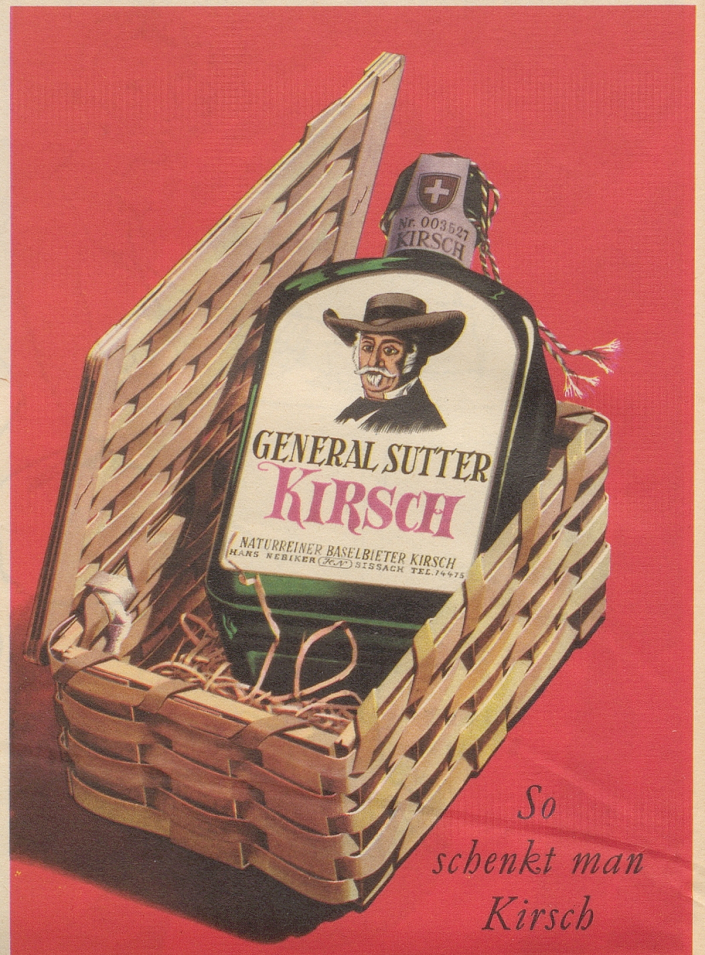
Wenn man sich in Erinnerungen flüchten muß, um die Zukunft erträglicher zu gestalten, dann steht es mit dem Leben so bitter schlecht, daß man keine Gegenwart mehr hat.

Wenn man älter wird und die Lebenskurve abwärts geht, fällt einen manchmal die Lust an, ein Preislied auf das Leben anzustimmen. Der Zweck besteht wohl darin, sich

selber beim Abstieg Mut einzuflößen und mit Galgenhumor den Abschied zu erleichtern. Der strahlende Rückblick soll die trübe Aussicht erhellen.

Männer fügen sich mit ganz wenigen Ausnahmen – und das sind eitle Stutzer, die eigentlich gar nicht mehr den Männern zuzuzählen sind – in die natürliche Fatalität des Alterns. Aber Frauen – Gott sei Dank auch nicht alle! – was die für Kunststücke anstellen, um sich auf der Höhe der Linie zu halten und die Welt über die Tatsache ihrer weißen Haare und Falten hinwegzutäuschen! Unglaublichen Sachen begegnet man da. Man schämt sich ein wenig für diese Wesen, deren Künste peinlich wirken und so übel verfangen, daß sie der Lächerlichkeit rufen.

Wenn ich des Morgens die Läden meines Schlafzimmers öffne, sehen meine Augen vom Bett aus auf eine mächtige Tanne. Diese Tanne ist hoch und hat einen breiten Wipfel, sie füllt beinahe das ganze Fenster aus beim Anblick. Hinter ihr am Straßenrand eine Reihe von Kastanienbäumen, die eben blühen. Die Kerzen nehmen sich aus der Ferne



So
schenkt man
Kirsch

erhältlich im guten Fachgeschäft

Hersteller: HANS NEBIKER, Landesprodukte, SISSACH

Telephon (061) 85 15 11

WOLO-OELSCHAUMBAD MIT WEIZENKEIM-OEL

Das neue WOLO-Oelschaumbad ist ein überfettetes Schaumbad, besonders für trockene und empfindliche Haut mit einem Zusatz des hautnährenden und hautpflegenden Weizenkeimöls.

Sie genießen den weichen reinigenden Schaum. Sie pflegen Ihre Haut mit wertvollen Ölen und erhalten sie gesund und jugendlich.

Jetzt auch in der gelben Familienpackung erhältlich in den beliebten Parfums:

Fichte Lavendel Milieffleurs



Flasche à 150 ccm Fr. 5.60
Flasche à 500 gr Fr. 16.—
Flasche à 1000 gr Fr. 29.—
sowie in den originellen Bade-
tierchen zu Fr. 1.10 per Stück

wie Alpenrosen aus. Und dahinter dann der Himmel, ein Bild mit Tiefenwirkung, mit Raumgedanken: Tanne, Kastanien, Himmel. Der Himmel nimmt sich viel tiefsinniger in der Ferne aus, wenn davor Gegenstände stehen, die man greifen und irdisch empfinden kann. Der Himmel ist ein Abschluß, schön, daß er da ist als sinnlich-übersinnliche Folie und als letzte Hoffnung, die vorletzten Dinge, die dem menschlichen Geist näher liegen, im Unendlichen zu überhöhen und abzuschließen.

Wie jung muß ich doch noch sein mit grauen Haaren! Da ereifere ich mich um Mitternacht über Büchern von Dichtern, statt selber solche zu schreiben. Fünfzig, sechzig und siebzig Jahre alt und fremde Dichter ernst nehmen statt sich selber! Hoffnungsloser Fall: Immer nur für andere bereit sein, nie für sich selber. Frage an das Schicksal, das mehr weiß als ich: Ist dieses Tun und Benehmen Adel des Herzens oder Eingeständnis der eigenen Ohnmacht und Hilflosigkeit? E. Wdr.

Teures Spiel

Die zweijährige Lisa Norling in Alexandria (Virginia) spielte mit Papas Telefon. Sie drehte an der Wählscheibe herum und kriegte schließlich auch eine Verbindung. Den Unbekannten, der sich meldete, krächte sie lustig an und erst nach einer Weile kam der Papa dahinter, daß sich sein Töchterchen mit einem Mann in Sacramento im fernen Kalifornien unterhielt. Dick

Hier und dort Herausgepicktes

Wenn man älter wird, verlangt man nicht mehr, mit seinen Freunden die Erlebnisse, sondern die Resultate der Erlebnisse zu teilen.

Wundervoll ist die Nüchternheit des Trunkenen – entsetzlich die Trunkenheit des Nüchternen.

Nimm im Leben, was du bekommst – und den Rest laß schwimmen – so lebt man leichter!

Die erste Anforderung des guten Tones ist: sich lächelnd langweilen zu können. Frafabo